

*Strecke SG 101
Linienführung 2
Landeskarte* *Mels - Weisstannen (- Elm; Foopass)
Fahrstrasse von 1874
1155*

GESCHICHTE *Stand September 1999 / ama*

Die Linienführung SG 101.2 führt von Mels über Vorderberg, Langwisen und Schwendi nach Weisstannen.

Diese erste Fahrstrasse ins Weisstannental wurde im Jahre 1874 erstellt. Erste Verhandlungen über den Bau einer Strasse fanden bereits im Jahre 1840 in Mels statt. 1855 begnügte man sich noch mit der Korrektur des bestehenden Saumweges (s. SG 101.1). Im Jahre 1860 wurde die Planung der Fahrstrasse wieder aufgenommen. Die Ausführung scheiterte jedoch an den Kosten, welche die Gemeinde finanziell überlastet hätten (WACHTER 1864: 8, GOOD 1973: 180f). Bis zum Bau der Strasse sollten nochmals 14 Jahre vergehen. Gemäss einem Protokoll des St. Galler Regierungsrates von 1871 gelangte der Pfarrer von Weisstannen als Präsident der dortigen Strassenkommission an den Regierungsrat mit dem Gesuch, "es möchte derselbe dem Grossen Rate in seiner nächsten Sitzung die bestehenden Kommunikationsverhältnisse in dortiger Talschaft und die Bestrebung derselben, mit grossen Opfern eine fahrbare Strasse von Mels nach Weisstannen herzustellen, vorlegen und ihm die kräftigste Unterstützung dieses Unternehmens empfehlen" (zit in: SARGANSERLAND 1965: 32). Unter finanzieller Beteiligung der Ortsgemeinden Weisstannen und Mels, der Alp- und Waldbesitzer sowie des Kantons St. Gallen wurde die neue Talstrasse zwischen Mels und Weisstannen rtdzrööz und im Jahre 1874 dem Verkehr übergeben. Der Unterhalt und die Nutzung der durch schwieriges Gelände gebauten Strasse soll jedoch alles andere als einfach gewesen sein. Bereits 1890 musste die Brücke über das Rauchsteintobel nach einem Rüfenniedergang neu erstellt werden. 1903 wurde ein Fahrverbot für "Automobile" mit dem Argument erlassen, dass ihre hohe Geschwindigkeit ein rechtzeitiges Ausweichen verunmögliche (GOOD 1973: 180f).

Die Verbindung wird kartographisch erstmals im TA 269 Weisstannen 1886 in der Kategorie "Kunststrasse 3–5 Meter Breite" dargestellt.

GELÄNDE *Aufnahme 16. April 1998 / ama*

Der Verlauf der Fahrstrasse SG 101.2 entspricht der Darstellung in der oben erwähnten TA-Ausgabe. Die 10 km lange Strasse überwindet zwischen Mels und Weisstannen eine Höhendifferenz von 500 m, wovon 350 m auf den Aufstieg am Vorderberg entfallen. Auf diesem steilen Teilstück verläuft die Strasse über fünf teilweise langegezogene Serpentinien. Mit dem Eintritt ins Weisstannental setzt sie sich parallel zum Hang bis zum Erreichen des Talgrunds kurz nach Schattenberg fort, wo sie die Seez überquert und auf der linken Talseite parallel zum Fluss durch die Streusiedlung von Schwendi verläuft. Nach einer erneuten Überquerung der Seez bei

Geissgatlen erreicht die Strasse nach einem kurzen mässigen Aufstieg das Dorf Weisstannen.

Die Strasse ist auf der gesamten Länge asphaltiert und 4–6 m breit. Auf dem Serpentineilstück am Vorderberg sowie im oberen Teil von Tuggstein bis Weisstannen ist sie fast durchgehend verbreitert worden und weist dementsprechend starke Eingriffe in die traditionelle Wegsubstanz auf. Der mittlere Teil zwischen Kurhaus und Tuggstein führt stellenweise durch steil zur Seez abfallendes Gelände, was bis heute möglicherweise einen radikaleren Ausbau der Strasse verhindert hat. Er weist einen hohen Anteil an traditioneller Wegsubstanz wie Steinbogenbrücken und Wasserdurchlässe sowie freistehende und stützende Bruchsteinmauern auf und wird unter Abschnitt SG 101.2.1 separat beschrieben.

Das Serpentineilstück von Mels bis zum Kurhaus ist vor allem talseitig verbreitert. Das Trasse wird durch gemörtelte Blockstein- und Betonmauern gestützt. Die meisten Erd- und Felsböschungen sind beidseitig frisch angeschnitten oder angelegt worden. Die bergseitige Wegbegrenzung weist eine Reihe von trockenen und gemörtelten Bruchsteinstützmauern auf. Die beiden kurzen Serpentin im Bereich der Fabrik oberhalb Mels werden durch bis zu 4 m hohe Stützmauern und eine freistehende, verputzte Mauer mit Giebelkrone begrenzt. Die beiden oberen Spitzkehren weisen zusätzlich Brüstungsmauern auf. Im Dorfbereich von Mels führt die Strasse einem kurzen Zaun aus steilgestellten Verrucano-Steinplatten entlang. Nördlich von Lütch ist ein steinerner Wasserdurchlass von 1 m Breite und 1.5 m Höhe mit Rundbogen unter der heutigen Betonfahrplatte versteckt.

Das Teilstück nach Abschnitt SG 101.2.1 von Tuggstein bis Weisstannen ist durch starke bauliche Eingriffe geprägt. Die Partien, die unmittelbar entlang der Seez verlaufen, weisen talseitig mit Ausnahme einiger Bruchsteinstützmauern vor allem massive Betonverbauungen auf. Die bergseitige Wegbegrenzung besteht aus mehreren Bruchsteinstützmauern und aus teils mit Lesesteinen befestigten Erdböschungen. In Müli bei Pkt. 908 ist die Jahreszahl 1896 in die bergseitige Stützmauer gemeisselt. Unterhalb Geissgatlen bei Pkt. 952 überquert die Strasse die Seez über eine Steinbogenbrücke. Die 12 m lange Brücke ist vollständig mit einem Zementverputz zugedeckt. Die Brüstungsmauern wurden durch Eisenrohrgeländer ersetzt.

— Ende des Beschriebs —